

Bericht über mein Auslandssemester in Galway, Irland

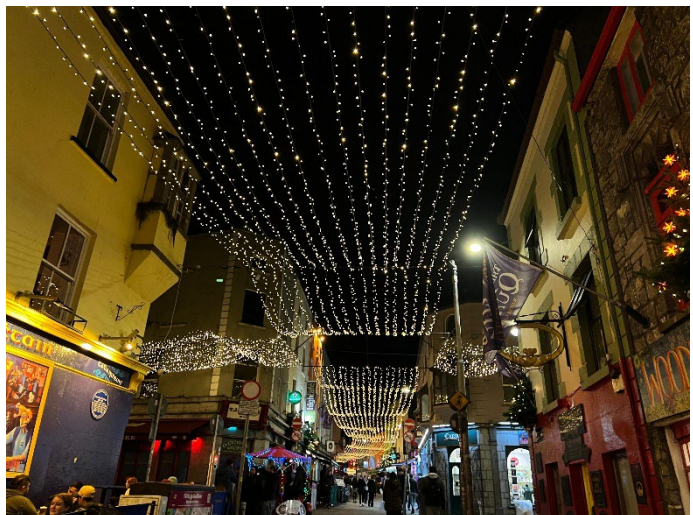
Ich studiere zurzeit im 10. Semester Landschaftsarchitektur und wollte mein 9. Semester gerne im Ausland verbringen, bevor ich im Anschluss meine Bachelorthesis beginne. Da die Partneruniversitäten der TH OWL nicht ganz meinen Vorstellungen entsprachen, entschied ich mich dazu als Freemover ins Ausland zu gehen. Da ich gerne in Europa bleiben wollte und mir der Norden landschaftlich besonders gefällt, entschied ich mich schlussendlich für Irland. Bereits in vorherigen Urlauben gefiel mir die Kultur und Natur dieses Land sehr. Die Suche nach einer Universität erwies sich als recht simpel, da die Einwohnerzahl Irlands eher gering ist und es daher nur wenige größere Universitäten gibt. Zudem hatte ich vorab bereits alle Module bestanden, welche für meinen Abschluss nötig sind, weshalb ich nicht auf eine Universität angewiesen war, welche den Studiengang Landschaftsarchitektur anbietet. Schlussendlich fiel meine Wahl dann auf die University of Galway, da diese Stadt den Ruf hat, das kulturelle und musikalische Zentrum Irlands zu sein.

Meine Zeit in Irland begann schließlich am 27. August 2025 und endete am 19. Dezember 2025. Da die Orientierungswoche der University of Galway erst am 01. September begann, konnte ich die ersten Tage noch nutzen, um ein wenig umherzureisen und in Ruhe in meiner Unterkunft anzukommen.

Galway liegt wunderschön gelegen an Irlands Westküste in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Connemara, eine der landschaftlich beeindruckendsten Gegenden im Land. Die Stadt ist verhältnismäßig klein, aber bietet unglaublich viele kulturelle Events an, weshalb man selbst im Winter viele Tourist:innen antrifft. Ein großes Highlight im Winter ist der World Christmas Market im Zentrum Galways, welcher bereits Anfang November startete.



Der World Christmas Market



Galways Weihnachtsbeleuchtung

Der Campus der University of Galway liegt sehr zentral, weshalb man zwischen den Vorlesungen auch schnell mal in die Innenstadt laufen kann. Für mein Auslandssemester habe ich vier Module belegt, die alle in mein Interessensgebiet bzw. mein aktuelles Studium der Landschaftsarchitektur fielen. Zwei der Module kamen aus dem Bereich der Archäologie (Space, Place and the Irish Landscape und Prehistoric Ireland), wodurch ich sehr viel zur landschaftlichen Geschichte Irlands erfuhr. Teil des Moduls Space, Place and the Irish Landscape war zudem eine Exkursion in den Burren, eine jahrtausendalte Landschaft im Westen Irlands, welche heute ein Naturschutzgebiet ist. Das Modul



Der alte Campus der University of Galway

Perspectives on Climate Change beschäftigte sich mit den vielen verschiedenen Ansichten auf den Klimawandel und bestand hauptsächlich aus Diskussionsrunden anstatt typischer Vorlesungen. Dieses Modul half mir vor allem dabei fachliches Englisch im normalen Sprachgebrauch zu integrieren. Der Kurs mit dem Titel Introduction to Urban Planning gab mir einen guten Einblick in das Planungssystem Irlands, was mein Interesse für das Planungssystem in Deutschland neu weckte, da starke Unterschiede erkennbar sind. Für meine Laufbahn als Landschaftsarchitektin ist dieses neue Wissen in jedem Fall vorteilhaft und lässt sich gut in meinen bisherigen Wissenstand eingliedern.

Meine Unterkunft fand ich glücklicherweise über ein Portal der Universität. Es gibt ebenfalls mehrere student villages auf dem Campus, da die Anzahl aber begrenzt ist, habe ich leider kein Zimmer bekommen. Generell sollte man beachten, dass das student housing in Irland einen großen Mangel aufweist und zusätzlich sehr teuer ist. Obwohl mein Zimmer recht weit außerhalb Galways lag (ca. 35km),



Mitten im Nationalpark Connemara

kann man die Miete mit München oder Berlin vergleichen. Dennoch hatte ich großes Glück mit der Unterkunft, da es sich um ein großes Haus mit mehreren Zimmern handelte und ich viele, nette Mitbewohnerinnen hatte. Zudem lag das Haus sehr idyllisch in einem kleinen Städtchen, sogar noch näher an Connemara als Galway, was für Wochenendausflüge perfekt war. Ein großer Nachteil war allerdings die schlechte Busanbindung nach Galway, da die Busse nur stündlich fuhren und trotz der Ermäßigung für Studierende recht teuer war. Zudem fuhr der letzte Bus von Galway zu meiner Unterkunft bereits um 22 Uhr, was das Miterleben des studentischen Nachtlebens in der Stadt erschwerte. Nachdem ich allerdings Freunde gefunden habe, welche in der Stadt wohnten, hatte sich dieses Problem auch erübrigt.



Das allgemeine Leben in Irland ist in Teilen genauso wie in Deutschland aber auch komplett anders. Besonders in den ländlichen Regionen wird man oft von der Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Einheimischen überrascht. Insgesamt scheinen die Menschen in Irland ihren Alltag mit deutlich mehr Ruhe anzugehen, was wahrscheinlich an der Nähe zur Natur liegt. Eine große eher negative Überraschung war zudem die Lebenshaltungskosten, welche deutlich höher lagen als vorab angenommen. Besonders die Kosten für Lebensmittel übertrafen meine Ausgaben in Deutschland deutlich. Eine weitere persönliche Herausforderung war es, sich vegan zu ernähren, da die vegetarische und vegane Lebensweise in Irland nicht

stark verbreitet ist. Das Wetter war ebenfalls eine große Umgewöhnung, da es selten einen Tag ohne Wind und/oder Regen gab. Ich habe auf jeden Fall gelernt jeden Sonnenstrahl zu nutzen, weil diese meistens nicht von Dauer waren. Aber auch an den Wind und Regen gewöhnt man sich irgendwann und beides passt auch zur wilden Natur Irlands.

Insgesamt habe ich in meinen vier Monaten in Irland unglaublich viel neues gelernt und gesehen, habe viele neue Menschen und Freunde aus aller Welt kennengelernt und konnte erleben, wie es ist weit entfernt von allem Bekanntem einen Alltag aufzubauen. Ich kann Irland jedem ans Herz legen, der oder die ein Herz für die Natur und irische Kultur hat, es lohnt sich! Und auch wenn man nicht gerne wandern geht, kann man einen der unendlich vielen Pubs mit beinahe täglicher Live-Musik besuchen und ein leckeres Guinness trinken. Ich freue mich in jedem Fall, bald wieder nach Irland zurückzukehren!